

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 8

Artikel: Eine nächtliche Razzia in Paris
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637199>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

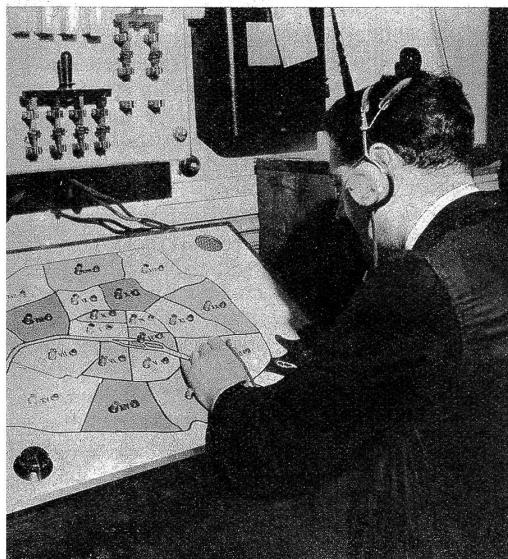
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der Präfektur arbeitet das Personal in Tag- und Nachschicht. Der Mann auf dem Bilde ist mit sämtlichen Stadtteilen verbunden. Kommt von irgendwoher eine Meldung, sieht er sofort auf der Tafel, von welchem Stadtteil aus man telephoniert, denn Paris ist gross und bedarf einer gutorganisierten Polizei



In den Aufenthaltsräumen warten die Polizisten bis eine Meldung kommt, dann wird die Maschinenpistole ergriffen, und fort geht es mit den Autos, um nach wenigen Minuten am Tatort zu sein



Es geht gegen Mitternacht! Ein Passant kommt daher, unter dem Arm ein Bündel. Während ein Polizist den Mann anhält, untersucht ein Detektiv das Bündel auf seinen Inhalt, aber nichts als schmutzige Wäsche kam zum Vorschein...

Paris, das man auch das europäische Chicago nennen könnte, erlebt jede Nacht in gewissen Stadtteilen Razzien grossangelegter Art. Im Vergleich zu 1938 hat die Aktivität der Polizei um 540 % zugenommen, und die Zeiten sind vorbei, man kann einen rundernden Polizisten mit einem Trinkgeld davon abhalten konnte, in einem bestimmten Lokal Kontrolle zu machen. Die Ueberfälle haben um 24 % zugenommen, und trotzdem die Polizei immer sofort zur Stelle ist, erwischte man von drei Uebeltätern nur einen. So ist diese nun dazu übergegangen, jede Nacht in einem andern Stadtteil eine Razzia durchzuführen, um so mit der Zeit den dunklen Elementen auf die Spur zu kommen. Jede Nacht werden über 3000 Autos von der Polizei angehalten und durchsucht, denn der Auto-Diebhandel ist in der Seestadt ein blühendes Geschäft. Aber auch dadurch kommt man nur sehr wenig den Tätern auf die Spur. Die Autodiebe sind mit den modernsten Mitteln ausgestattet, und nach kaum einer Stunde nach Besitznahme eines gestohlenen Autos kennt man dasselbe nicht mehr. Das frühere Aussehen ist verändert. Die Photos zeigen eine Razzia in der berühmten und auch berüchtigten Place Pigalle, wo die Schwarzländer in allen Cafés zu finden sind. Wenn dann plötzlich die Polizei erscheint, müssen die «Geschäfte» unterbrochen und die Personalien ausgewiesen werden — stimmen dieselben nicht hundertprozentig, muss die betreffende Person in das bereitstehende Polizeiauto, um zur Präfektur abgeführt zu werden. Dort wird dann jede einzelne «eingefangene» Person einer näheren Untersuchung unterworfen.

An einer grossen Straßenkreuzung werden alle Autos angehalten und die Papiere kontrolliert





Eine nächtliche Razzia in Paris

Ein Restaurant wurde umstellt, während einige Polizisten eindrangen und ein richtiges Chaos verursachten. Alle Personen mussten ihre Papiere vorweisen, und die meisten wurden «eingeladen», im bereitstehenden Polizeiwagen Platz zu nehmen. An einem Tisch sass sogar ein Polizist mit zwei Damen (Bild), aber auch er musste sich ausweisen, dass er ausser Dienst war und es sich leisten konnte, im Restaurant zu sitzen.



Ein Passant muss seine Papiere vorweisen und nur wenn dieselben in Ordnung sind, kann er ungestört seinen Weg weitergehen



Während eine Person nach der andern die Hände in die Höhe streckten, untersuchte der Polizist die Taschen



Sogar unter den Tischen wurde strenge Kontrolle durchgeführt. Mit prüfendem Blick und der Maschinenpistole in der Hand schaute der Polizist unter alle Tische, um eventuell ein Paket oder sonst etwas zu finden

Alle verdächtigen Personen müssen in den bereitstehenden Polizeiwagen Platz nehmen und werden dann zur Präfektur geführt, wo die Untersuchung dann ihren Fortgang nimmt